

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Funktionen der Kantonalverbände und der Sektionen, die mit respektablen Opfern an Zeit und Geld jahraus und jahrein ihren Pflichten genügen. Im Hinblick auf die erinnerungswürdige Lausanner Tagung danken wir den Kameraden *Wm Roger Terry*, *Wm René Sottas* und *Fw Pierre Maurer*, die gemeinsam mit vielen Sektionsmitgliedern die Delegiertenversammlung muster-gültig organisiert und auch dafür gesorgt haben, dass «rundum» alles bestens geklappt hat.

Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Lugano!
H.

*

Sympathie für die Kavallerie

Unter dieser Schlagzeile berichtete die ostschweizerische Presse über die 50. *Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell*. Sie nahm damit Bezug auf die gehaltvolle Eröffnungsansprache des Verbandspräsidenten *Wm H. Breitenmoser, Gossau*, der sich nicht scheute, mit Schärfe die offenen und versteckten Angriffe gegen die Armee zu kritisieren. Unverständlich sei deshalb der Beschluss des Bundesrates, die Kavallerie abzurüsten und damit eine kampfstärke Truppe aufzulösen, die sich in besonderem Masse dem Wehrwillen verpflichtet fühlt. — Im übrigen durfte Kamerad Breitenmoser auf ein arbeits- und erfolgreiches Berichtsjahr hinweisen. Nunmehr werden alle Anstrengungen auf die Jubiläums-KUT im nächsten September ausgerichtet. Aus der Verbandsleitung ist der seit 1948 aktiv tätig gewesene *Wm Hans Senn* zurückgetreten und mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt worden. Anstelle des Demissionärs nahm *Wm Hansueli Müller, Werdenberg*, Einsitz in den Verbandsvorstand.

*

Neuer Präsident bei den Zürcher und Schaffhauser Unteroffizieren

Anlässlich der 53. *Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen* ist dem Rücktrittsgesuch des seit acht Jahren amtierenden Präsidenten *Wm Richard Schmidt, Wädenswil*, unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen worden. Zum neuen Verbandspräsidenten wählten die Delegierten *Wm Heinrich Baltensperger, Höri-Bülach*. In seinem Jahresbericht durfte der abtretende Präsident auf insgesamt 105 ausserdienstliche Anlässe innerhalb des Verbandes hinweisen. Der Mitgliederbestand hat mit 2832 Kameraden erfreulichen Zuwachs erfahren. Die KUT 1973 wurden dem UOV Andel-fingen übertragen.

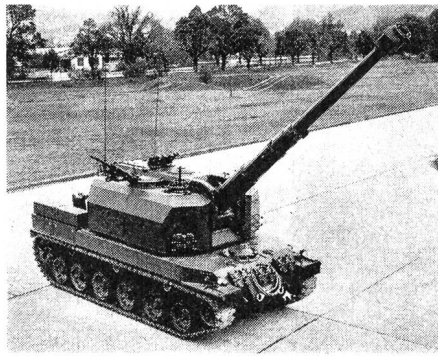
*

Die Veteranen berichten

Unter dem Vorsitz von *Wm W. Flaig, Zürich*, hatte die Obmannschaft an ihrer letzten Sitzung eine umfangreiche Traktandenliste zu behandeln. — *Fw E. Nussberger* ersetzt den zurückgetretenen Rechnungsführer *R. Haller*, dem der beste Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen wurde. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die dies-jährige Veteranentagung in Einsiedeln.

Schweizerische Armee

Die CH-Panzerfamilie



Panzerkanone 68 (Pz Kan 68)

Bewaffnung:	1 Kanone Kaliber 15,5 cm 1 Maschinengewehr Mg 51 6 Nebelwerfer
Geschwindigkeit:	55 km/h (wie Pz 68)
Gewicht:	47 t

Anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft wurden in Thun verschiedene in der Schweiz gebaute Panzerfahrzeuge vorgeführt, die alle nach der Konzeption des Schweizer Kampfpanzers (Pz 61) entwickelt worden sind. Diese Fahrzeuge, die unterschiedliche Einsatzaufgaben haben, denen jedoch ein einheitliches und bewährtes Konstruktionsprinzip zugrunde liegt, konnten in wesentlich kürzerer Zeit und mit weit geringerem Kostenaufwand gebaut werden, als wenn für jedes einzelne Fahrzeug ein völlig neues Grundkonzept hätte erarbeitet werden müssen. Für den Entwurf und die Konstruktion sind die Technische Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste und die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte verantwortlich.

Diese Panzerfamilie umfasst heute die Panzer 61 und 68, den Entpannungspanzer 65, den Brückenpanzer 68 und als neueste Entwicklung die Panzerkanone 68. Letztere stiess verständlicherweise auf das grösste Interesse. Die heute vorhandenen Prototypen haben ein Gewicht von 47 Tonnen. Sie sind in der Lage, sich mit einer Geschwindigkeit von 55 km/h fortzubewegen. Die Bewaffnung besteht aus der 15,5-cm-Kanone, einem Maschinengewehr (Mg 51) und sechs Nebelwerfern. Die Höchstschussweite liegt bei 30 km.

Sobald die erste Ausbauphase unserer Artillerie (Einführung der Panzerhaubitze M-109 [Pz Hb 66]) abgeschlossen sein wird, soll in einer nächsten Phase die Beschaffung von Artillerie für die «allgemeine Unterstützung» mit einer Schussweite von maximal 25 bis 30 km folgen. Da heute noch nicht entschieden ist, ob für den Weiterausbau ein gezogenes Geschütz oder eine Panzerartilleriekanone beschafft werden soll, werden zurzeit beide Varianten geprüft. Bereits heute kann jedoch festgehalten werden, dass die Panzerartillerie wesentlich teurer zu stehen kommt als die gezogene Rohrartillerie. Der Preisunterschied würde jedoch durch die höhere Kampfkraft der gepanzerten und selbstfahrenden Artillerie kompensiert. Soweit

ausländische Projekte bekannt sind, kann festgestellt werden, dass in anderen Armeen die nächste Geschützgeneration mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Art der von der Gruppe für Rüstungsdienste entwickelten Panzerartilleriekanone gebildet werden wird.
P. J.

*

Besuch des Befehlshabers des schwedischen Heeres

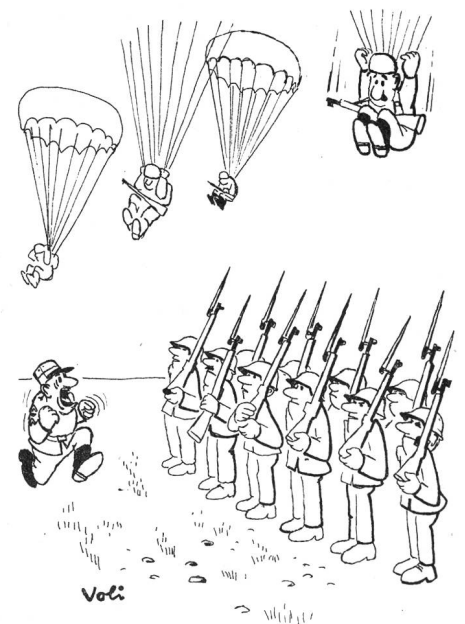
Der Befehlshaber des schwedischen Heeres, Generalleutnant Carl Eric Almgren, hat sich auf Einladung des Ausbildungs-chefs unserer Armee, Korpskommandant Pierre Hirschy, vom 1. bis 5. Mai 1972 in unserem Land aufgehalten. Er erwiderte damit den Besuch des Ausbildungs-chefs in Schweden im Frühjahr 1970.

Generalleutnant Almgren und die ihn begleitenden Offiziere wurden am 1. Mai um 1215 Uhr vor dem Gebäude der kantonalen Militärdirektion in Bern mit militärischen Ehren empfangen. Im Verlauf des Nachmittags statteten sie dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, einen Höflichkeitsbesuch ab. Die schwedischen Gäste wurden während ihres Aufenthalts von Fachleuten des Eidgenössischen Militärdepartements über Fragen unserer Landesverteidigung orientiert. Sie wohnten verschiedenen Truppenübungen bei.
P. J.

*

«Heer und Haus» als Forum freiwilliger staatsbürgerlicher Meinungsbildung

Im Rahmen der neuen Konzeption von «Heer und Haus» (der Abteilung für Adjutantur im EMD unterstellt) wurde in Spiez vom 25. bis 27. April 1972 ein weiterer Informationskurs durchgeführt, an dem sich in acht Arbeitsgruppen 110 Frauen und Männer beteiligten. Erfreulich war die Teilnahme von zahlreichen Frauen, Pfarrherren, Instruktionsoffizieren und Vertretern



Wir heben Ihre Stimmung und fördern Ihre Leistung



heben und fördern sind unsere Spezialitäten. Und weil wir Spezialisten auch unsern Stolz haben, sind wir nicht zufrieden ehe wir Ihre Hebe- und Förderprobleme optimal gelöst haben. Mit unsern rationellen Vorschlägen entlasten wir Sie ganz

zwangsläufig auch von den leichten Personalproblemen. Wir übertreiben also nicht, wenn wir von uns behaupten Ihre Stimmung zu heben, dass wir Ihre Leistung fördern ist eigentlich selbstverständlich. Eben weil wir Spezialisten sind.

MARS-UTO

MARS-UTO KRANFABRIK AG 4133 PRATTELN
TELEFON: 061-81 75 11 TELEGRAMME: MARS-UTO
TELEX: 63456 mars ch

Fabrikationsprogramm:

Normkrane 1- und 2-Träger, Krane aller Art,
Elektroseilzüge, Schwerelektroseilzüge, Hängebahnen,
Fahrbahnen, elektrische Steuerungen und
Ausrüstungen, Getriebemotoren

Durch uns vertreten:

Portalkrane, Elektrokettzüge, Drucklufthebezeuge,
Handhebezeuge, Stromzuführungen, Gummipuffer,
elektromechanische Arbeitsbühnen,
Hydraulische Mobilkrane, diverse Lastaufnahmemittel

Verlangen Sie unverbindlich unsere Prospekte



arfol Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen

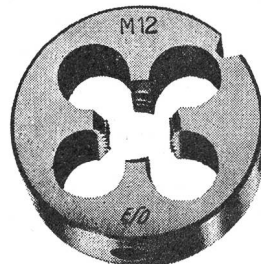


ERNST SCHÄUBLIN AG WERKZEUGFABRIK

OBERDORF (BLD.)

Gewindebohrer
Schneideisen
Gewindelehren
Gewinderillenfräser

tarauds • filières
jauges
fraises multiples
à fileter

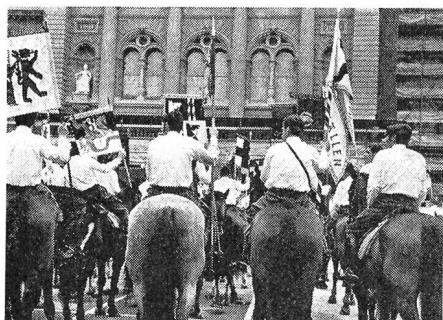


der jungen Generation. Durch berufene Fachreferenten wurden drei aktuelle Themen behandelt, die später in den acht Arbeitsgruppen unter Leitung der Gruppenchefs eingehend besprochen wurden. Besonders wertvoll waren jeweils die längeren Aussprachen mit den Referenten.

Das erste Thema, in das durch den Zürcher Militärpublizisten Hptm iGst Dominique Brunner eingeführt wurde, galt der sich verschlechternden strategischen Lage Europas und der Schweiz. In logischer Folge schloss sich am nächsten Tag das Referat des Unterstabschefs Planung in der Gruppe für Generalstabdienste im EMD, Divisionär Hans Rappold, an, der die Aufgabe und die Möglichkeiten der Armee behandelte und über die sich anbahnende Entwicklung für das Konzept der Armee von morgen orientierte. In einem dritten Referat gab am Donnerstag Vize-Direktor Dr. Max Keller vom Bundesamt für Zivilschutz über die Zivilschutzkonzeption 1971 Auskunft.

Der Kurs stand unter der Leitung von Major Ewald Im Hof, Bern, der es in üblicher Art verstand, die Informationsarbeit in den Rahmen einer offenen und zwanglosen Atmosphäre zu stellen, offene Voten und Kritik zu begrüssen und zu fördern. Es galt auch Abschied zu nehmen von einem alten und verdienten Mitarbeiter von «Heer und Haus», Major René Krähenbühl, der als fachtechnischer Mitarbeiter und Betreuer der Kurse wertvolle und aufbauende Arbeit geleistet hat. — Der Kurs wurde vom Chef der Abteilung für Adjutantur im EMD, Divisionär Kurt Rickenmann, besucht, der zu verschiedenen kritischen Voten der Kursteilnehmer Stellung bezog, allgemein über aktuelle Fragen orientierte und Anregungen und Wünsche für den weiteren Ausbau der Tätigkeit von «Heer und Haus» entgegennahm. H. A.

*



432 000 Unterschriften für die Kavallerie

Seit Ende März wurde für die Petition zur Erhaltung der Kavallerie die Rekordzahl von über 432 000 Unterschriften gesammelt, die nun der Bundeskanzlei in Bern übergeben wurden. Auf dem Bundesplatz stellten sich rund 250 Kavalleristen zu Pferd mit etwa 150 bunten Standarten zu einer stillen Demonstration auf.

Die Petition wurde von der Vereinigung schweizerischer Kavallerieverbände lanciert, nachdem der Bundesrat bekanntgegeben hatte, dass er dem Parlament die Abschaffung der Kavallerie beantragt, um den Bestand der Panzertruppen aufzufüllen. Mit der Petition wird das Parlament

ersucht, den heutigen Bestand von 18 berittenen Dragoner-Schwadronen aufrechtzuerhalten und von Massnahmen abzuweichen, «welche einen weiteren Rückgang des schweizerischen Pferdebestandes zur Folge hätten».

Wie die Organisatoren der Unterschriftensammlung erklärten, wurden ihre Erwartungen über die Unterschriftenzahl um mehr als das Doppelte übertroffen. Die Unterschriftenbogen waren in der ganzen Schweiz sehr begehrt und mussten nachgedruckt werden, um die Nachfrage zu befriedigen. Greti Oechsl, Bern

*

Abschaffung der Kavallerie

Am 15./16. Mai 1972 tagte in Morges im Beisein von Bundesrat Gnägi und hohen Beamten des Eidgenössischen Militärdepartements die Militärkommission des Nationalrates unter ihrem Präsidenten, Nationalrat Daniel Müller, Balsthal. Sie behandelte die vom Bundesrat vorgeschlagene Reorganisation der Mechanisierten und Leichten Truppen, die im besonderen die Umschulung der noch bestehenden Kavallerieverbände vorsieht. Nach eingehender Diskussion beschloss die Kommission, auf die bundesrätliche Botschaft grundsätzlich einzutreten. Sie hat indessen die Beratungen ausgesetzt und den Bundesrat eingeladen, «mindestens die Möglichkeiten einer teilweisen Aufrechterhaltung oder eines schrittweisen Abbaus der Kavallerie zu prüfen und der Kommission darüber so rasch wie möglich Bericht zu erstatten». Dies bedeutet, dass die Behandlung der bundesrätlichen Botschaft frühestens in der kommenden Herbstsession im Nationalrat an die Hand genommen werden kann und nicht, wie ursprünglich angenommen, bereits in der Junisession. P. J.

*

«Die Information im Milizheer»

Über den Vortrag des Kommandanten des FAK 2, Korpskommandant Wildbolz, zu diesem Thema vor der Vereinigung der schweizerischen Nachrichtenoffiziere in Luzern am 22. April 1972 sind unvollständige Angaben verbreitet worden. Wir ergänzen diese mit folgenden Zitaten im Zusammenhang mit der kritischen Würdigung der Informationslage:

«Manches Problem und Anliegen endet in der Feststellung, nicht genügend im Bild zu sein. Nun, diesem Lagebild des unbefriedigenden Informationsstandes stehen die Anstrengungen gegenüber, die auf allen Stufen und namentlich von den sachbearbeitenden Instanzen in letzter Zeit unternommen wurden und noch vorgesehen sind.

- Im EMD und bei den Dienstabteilungen, aber auch in den Heeresseinheiten sind wesentliche institutionelle Verbesserungen eingeleitet worden.
- Informationschefs und -dienste wurden eingesetzt.
- Das EMD erlässt vierteljährliche Informationsbulletins über Wissenswertes

aus der Verwaltung und den Gruppen für Generalstabdienste, Ausbildung und Rüstungsdienste bis zur Stufe Brigade mit der Möglichkeit der Kenntnisgabe an untere Kommandostellen.

- Seit einer Reihe von Jahren finden für die höheren Chefs und die Berufskader periodische Orientierungskurse statt.
- In zahlreichen Heeresseinheiten haben sich Divisionszeitungen und Informationsbulletins für Truppenkommandanten etabliert.

Zudem ist auf die ungezählten mündlichen Informationsgelegenheiten (Vortragstätigkeit, Rundgespräche usw.) und die kaum mehr überblickbaren Publikationsmittel ausserdienstlicher Organisationen sowie eine reichhaltige Dokumentation der meisten Dienststellen hinzuweisen. Einen sehr entscheidenden Beitrag zur Information der Wehrmänner über die Belange der Landesverteidigung leisten die Massenmedien, vor allem die Presse.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass in zunehmendem Masse Beachtliches an informatorischer Tätigkeit geleistet wird und dass es nicht an Dokumentation und Informationen fehlt.»

Der volle Text des Referates kann bei der Sektion Information des EMD eingesehen werden.

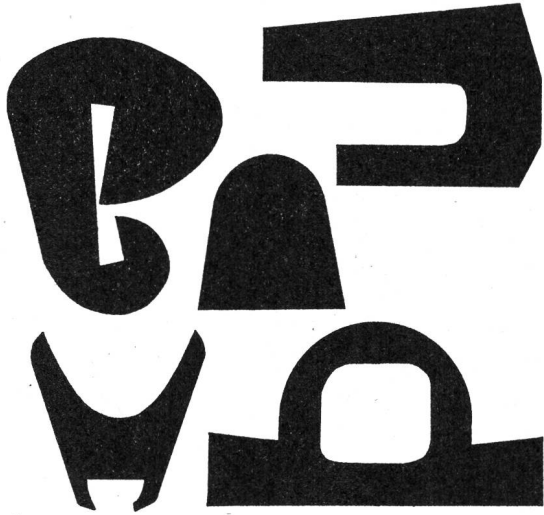
Korpskommandant Ernst Uhlmann zum 70. Geburtstag

Am 8. Mai 1972 hat Korpskommandant Uhlmann in Schaffhausen seinen 70. Geburtstag feiern dürfen. Dazu entbieten wir ihm — wenn auch verspätet — aufrichtige und herzliche Glückwünsche. Der Jubilar darf als Offizier und Staatsbürger auf ein reich erfülltes Leben im Dienste der Armee und des Vaterlandes zurückblicken, und beiden hat er stets das Beste gegeben. Als Einheitskommandant galt er vorab in den Jahren vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges als Spezialist für die Kriegführung im Gebirge, und seine zukunftsweisenden Studien in der von ihm während langer Zeit redigierten «Allgemeinen Schweizerischen Militärschrift» sind heute noch lesenswert. Ernst Uhlmann ist immer schon ein Mann der Feder gewesen, hat er doch bis zu seiner Beförderung zum Divisionär als Redaktor einer Tageszeitung wesentlich am politischen Leben in Schaffhausen mitgewirkt. Heute noch geniesst der Jubilar als kompetenter und angesehener Militärschriftsteller bis weit über die Grenzen des Landes einen guten Ruf. Tausende von schweizerischen Wehrmännern aller Grade und aller Altersklassen halten ihren ehemaligen Kommandanten, der sie einst auf allen Stufen der militärischen Hierarchie geführt hat, in guter Erinnerung. — Wir wünschen Korpskommandant Ernst Uhlmann noch viele schöne und fruchtbare Jahre seines wohlverdienten Otium cum dignitate. H.

Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

LONSTROFF

Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige -
z. B. Profile



**F. Hofmann
USINE MÉCANIQUE
DU CHEMINET**

Corcelles-Neuchâtel, Rue Gare 7a
Téléphone 8 13 05

Etampages, fabrication d'articles en série,
tabourets métalliques et chaises pour
bureaux et ateliers, crochets de carabines
et articles de sellerie. Boîtes métalliques
de manutention pour industrie, etc.



BAUMANN

FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12



Ihr bewährter Lieferant von
Elektro-Installations-Material
Lieferung nur an konzessionierte Firmen

OTTO FISCHER AG

Elektrotechnische Artikel en gros
Zürich 5 Sihlquai 125 Postfach 8023 Zürich ☎ 051/42 33 11

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Schweizer Fliegeroffiziere in den USA

Auf Einladung des Stabschefs der amerikanischen Luftwaffe, General John D. Ryan, weilte im April eine Delegation hoher Offiziere der schweizerischen Fliegertruppen in den USA. Sie absolvierte eine zehntägige Studienreise. Die Offiziere trafen mit Verteidigungsminister Laird und Spitzenleuten des Pentagons zusammen und besuchten zahlreiche Einrichtungen der amerikanischen Luftwaffe, darunter das NASA-Zentrum in Langley (Maryland).

*

Militärmusik-Festival 1972

In Zürich wird vom 20. bis 22. Oktober ein Festival der Militärmusik veranstaltet. Organisator ist der Verband Schweizerischer Spiel-Unterroffiziere. Mitwirkende: Spiel und Tambouren der Inf RS 203 Bern und der Inf RS 206 Zürich, insgesamt etwa 130 Mann. Diese begrüßenswerte Veranstaltung soll vorab bei der Jugend Interesse und Verständnis für die Militärmusik und für die Armee wecken.

*

Gedenkstein für Korpskommandant Adolf Hanslin

Vergangenen Monat Mai ist auf dem Friedhof Kilchberg ein Gedenkstein für den 1971 tödlich verunglückten Kommandanten des FAK 4, Korpskommandant Adolf Hanslin, errichtet worden.

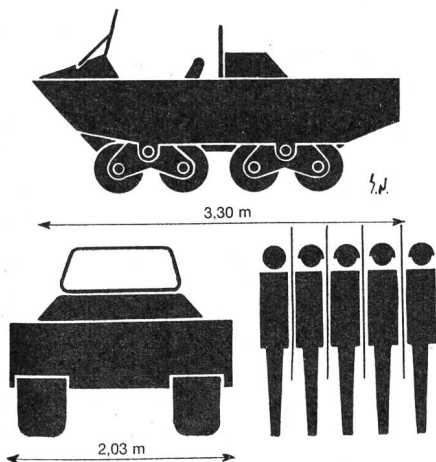
*

Um die Zusammenlegung von Gerichtsverfahren

Der Bundesrat hat das Begehren eines «Mouvement pour un service civil à la communauté», Genf, auf Zusammenlegung

Panzererkennung

USA
(Prototyp)



TRANSPORTFAHRZEUG LOCKHEED «TERRA STAR»
(schwimmfähig)

Baujahr 1969

Gewicht 1,1 t leer
1,6 t beladen

Max. Geschw. 55 km/h (Land)
11 km/h (Wasser)

verschiedener Gerichtsverfahren abgelehnt. Mehrere Mitglieder dieser Organisation, welche den Rechtsbruch als Mittel zur Förderung ihrer Ziele befürwortet, sind der Dienstverweigerung und weiterer Delikte angeklagt, für deren Beurteilung verschiedene Gerichte zuständig sind. Eine Zusammenlegung dieser Fälle ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich, weil bei ihnen nicht Mittäterschaft, sondern lediglich Handeln aus gleichen Motiven in Frage kommt.

*



Ungewöhnliche Begegnung

Während der «Inspektionsreise» der nationalen Militärkommission bei den Panzer- und Panzergrenadiertrouppen in Bière kam es zu dieser ungewöhnlichen Begegnung zwischen dem Vorsteher des EMD, Bundesrat Gnägi, und dem einzigen schwarzen Panzergrenadier der Schweizer Armee, der im Zivilleben Postbeamter in Montreux ist. Keystone

*

Soldat für den Frieden

Nachdem die eidgenössischen Räte dem Bericht des Bundesrates vom 11. August 1971 betreffend die Schaffung eines Freiwilligenkorps für Katastrophenhilfe im Ausland zugestimmt hatten, hat der Bundesrat Dr. Arthur Bill, Leiter des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, zum Delegierten für Katastrophenhilfe im Ausland ernannt. Der Gewählte ist Oberst i Gst.

*

Fachleute für Militärmuseen

Vom 15. bis 20. Mai 1972 tagte in Zürich der 6. Kongress des Internationalen Verbandes der Museen für Waffen- und Militärgeschichte. Etwa 130 Fachleute aus 25 Ländern haben sich daran beteiligt. Bundesrat Rudolf Gnägi, Chef EMD, hatte das Ehrenpräsidium übernommen, und als Präsident des Organisationskomitees amtierte Dr. Hugo Schneider, Oberst i Gst und Direktor des Schweizerischen Landesmuseums.

*

Nicht im gleichen Schritt und Tritt

Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Alpini — der berühmten italienischen Gebirgstruppe — haben am 14. Mai 1972 in Mailand grosse Feierlichkeiten stattgefunden. Daran war in Uniform auch eine Abordnung der schweizerischen Gebirgstruppen beteiligt, die sich an der Parade durch die Stadt vor allem dadurch aus-

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104

zeichnete, dass sie nicht fähig war, im gleichen Schritt und Tritt zu marschieren! Ein lächerliches, ein penibles Bild!

*

Waffenschau in Bern

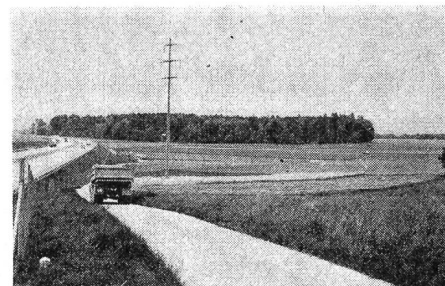
Anlässlich der 50. Auslandsschweizertagung vom 25. bis 27. Juli 1972 in Bern können sich die Vertreter der Fünften Schweiz an einer Waffenschau über die Rüstung unserer Armee informieren.

*

Manöver der Flieger- und Flab-Truppen

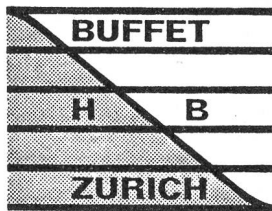
Die FF-Manöver 1972 werden vom 25. September bis 4. Oktober durchgeführt. Zum Abschluss finden am 5. Oktober in Emmen eine Waffenschau und ein Defilee der Manövertruppen statt.

*

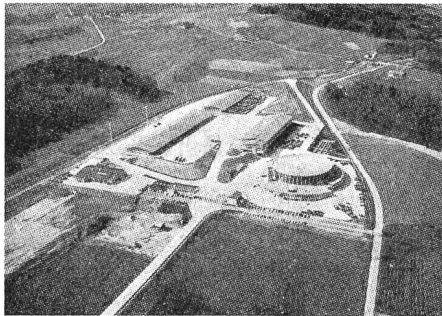


Ein zentral gelegener Baumaschinen-Übungsplatz für die Genietruppen

entsteht in nächster Zeit im sogenannten Stägerlhau zwischen dem aargauischen Birrhard und Mägenwil. Das vor kurzem vom Bund gekauft, rund neun Hektaren grosse Stück Land liegt unmittelbar neben der Autobahn Bern—Zürich und ist von den beiden Geniewaffenplätzen Brugg und Bremgarten aus in wenigen Fahrminuten zu erreichen. Dieser Tage wurde bereits mit der Erstellung der Zufahrtsstrasse zum Stägerlhau ab Birrhard begonnen. Auf dem neuen Armeeübungsplatz ist u. a. auch der Bau verschiedener Einstellhallen für Baumaschinen und Betriebsstoffe geplant. Das Stägerlhau ist als künftiges Trainingszentrum der Genisten auch insofern günstig gelegen, indem die nächsten Ortschaften (Mägenwil und Brunegg) genügend weit entfernt sind, um dannzumal nicht von Lärmimmissionen der ratternden Fahrzeuge belästigt zu werden. Unsere Aufnahme zeigt einen grossen Teil des werdenden Genieübungsplatzes am Südrand des Birrhardes. Aargau-Bild



IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT



Luftaufnahme des AMP Grolley

Eröffnung des AMP Grolley

Im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurde am 10. Mai 1972 der Armeemotorfahrzeugpark Grolley (Kanton Freiburg) feierlich eingeweiht. Er war nach einer Bauzeit von fünf Jahren fertiggestellt worden. Die finanziellen Aufwendungen beliefen sich auf 38 Millionen Franken. P. J.

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat gewählt:

- zum *Vizedirektor der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf*:
Hans Marbach, von Sursee;
- zu *Sektionschefs la bei der Gruppe für Rüstungsdienste*:
Hans Hoffmann, von Basel, Ing.-Techniker HTL,
Rodolphe Ammann, von Zürich, Ing.-Techniker HTL. P. J.

In memoriam

In Ausübung ihrer dienstlichen Pflicht haben die Wehrmänner

Korporal Hans Jürg Nabholz (21)
aus Bürglen TG,
Pionier Adolph Hohl (22)
aus St. Gallen,
Schütze Jürg Hoffmann (27)
aus Dübendorf

ihr Leben hingegeben.

Ehre dem Andenken dieser verstorbenen Kameraden.

Militärische Grundbegriffe

Militärische Kassen

Die Formationen der Armee und die Dienstabteilungen des Eidgenössischen Militärdepartements führen eine Reihe von militärischen Kassen, die je nach ihrem Zweck, ihrer Bedeutung und ihrem besonderen Charakter verschiedenartigen Vorschriften unterliegen. Auf Grund einer — allerdings nicht abschliessenden — Aufzählung in Ziffer 174 des Dienstreglements sei im folgenden eine Umschreibung dieser Kassen und ihrer Zweckbestimmung gegeben.

1. Die Dienstkasse

(Verwaltungsreglement Ziffer 23 ff.)

In der Dienstkasse werden die Einnahmen zugunsten des Bundes und alle zulasten des Bundes gehenden Ausgaben der Truppe verbucht. Die auf Rechnung der Dienstkasse gehenden Ein- und Ausgaben einer Soldperiode sind in der Generalrechnung aufzuführen. Insbesondere sind zulasten der Dienstkasse zu bezahlen:

- Sold der Truppe und Entlohnung des Zivilpersonals;
- Verpflegung (Geldverpflegung);
- Ankauf von Lebens- und Futtermitteln, Betriebsstoffen sowie Deckung weiterer Bedürfnisse durch Kauf;
- Unterkunft (Abrechnung mit den Gemeinden);
- Mietgeld für selbstgestellte Reitpferde, Fahrräder, Fuhrwerke und andere Gegenstände.

In der Dienstkasse sind auch die Einnahmen zu verbuchen, die aus Leistungen der Truppe zugunsten Dritter erwachsen.

2. Die Truppenkasse

(Verwaltungsreglement Ziffer 47 und 48)

In der Truppenkasse werden alle Einnahmen zugunsten der Einheit (Stab) und alle Ausgaben, die zu ihren Lasten gehen, verbucht. Diese Kasse wird gespeisen aus:

- einem vom Militärdepartement festgesetzten Grundbetrag,
- einer Entschädigung für Büromaterial,
- allfälligen Soldabzügen (insbesondere bei Materialverlusten),
- Erlös aus Abfällen und Altmaterial,
- Überschüssen aus Kantinen- und Offizierskassen,
- allfälligen Zuwendungen und Schenkungen.

Die zur Verfügung der Einheit (Stab) stehende Truppenkasse kann für folgende Zwecke herangezogen werden:

- zur Bezahlung von Schäden und Verlusten am Material, wenn nicht einzelne Wehrmänner haftbar gemacht werden können (Dienstreglement Ziffer 161);
- zur Förderung der ausserdienstlichen Ausbildung und der wehrsportlichen Betätigung
- zur Bezahlung von Ausgaben, welche die ganze Truppe betreffen (Büromaterial, Kranzspenden bei Todesfällen u. a.);
- für die Unterstützung bedürftiger Wehrmänner, sofern keine Hilfskasse besteht;

- für die Bezahlung von Überfassungen des Verpflegungskredits, wenn hierfür nicht die Rechnungsführer bzw. Kommandanten verantwortlich gemacht werden können.

Für die Finanzierung von Festlichkeiten (Einheitsabenden, Truppentagungen, kameradschaftlichen Zusammenkünften u. a.) darf die Truppenkasse nicht herangezogen werden, es sei denn, eine darin verbuchte Schenkung sei ausdrücklich zu diesem Zweck erfolgt.

3. Die Hilfskasse

(Verwaltungsreglement Ziffer 50)

Die Führung einer Hilfskasse ist fakultativ. Die darin enthaltenen Mittel der Einheit (Stab) dienen der Unterstützung bedürftiger Wehrmänner.

Die Gelder der Hilfskasse sind zweckgebunden; sie dürfen keinen anderen Bestimmungen zugeführt werden. Insbesondere ist ein Übertrag in die Truppenkasse nicht zulässig. — In Rekruten- und Kaderschulen dürfen keine Hilfskassen geführt werden.

4. Die Offizierskasse

Eine Offizierskasse wird in jenen Fällen geführt, in welchen die Einheit (Stab) einen eigenen Offiziershaushalt betreibt oder in denen eine besondere Verwendung von Mitteln vorgesehen ist.

5. Die Depotkasse

(Verwaltungsreglement Ziffer 49)

In die Depotkasse werden die Gelder, die von Wehrmännern dem Rechnungsführer zur Aufbewahrung übergeben werden, eingelegt.

6. Die Kantinenkasse

(Verwaltungsreglement Ziffer 51)

Eine Kantinenkasse wird geführt, wenn die Truppe eine eigene Kantine betreibt. Dies trifft vor allem in jenen Fällen zu, in welchen eine Einheit (Stab) in einer abgelegenen Gegend Dienst leistet, in welcher für die Truppe keine Möglichkeit besteht, Getränke, Raucherwaren usw. zu beschaffen. Die Preise der Kantine sollen so festgesetzt werden, dass die Selbst- und Unkosten gedeckt werden. Ein bei der Auflösung der Kantine entstehender Mehrerlös ist der Truppenkasse zuzuführen.

7. Die Truppenkassen der Dienst-

abteilungen (Verfügung des EMD vom 12. März 1969; SMA 1593)

Die Dienstabteilungen des Eidgenössischen Militärdepartements können eine (nur eine) Truppenkasse führen. Diese wird gespeisen aus den Kassensaldi der Truppenkassen von Schulen und Kursen der betreffenden Truppengattung. Aus den Truppenkassen der Dienstabteilungen können die analogen Ausgaben getätigt werden wie aus den Truppenkassen der Einheiten (Stäbe); vgl. dazu oben Ziffer 2. Ausserdem können zulasten dieser Kassen Ausgaben bewilligt werden für:

- Kosten von Brevetierungsfeiern;
- Kosten für die Aufnahme von Gästen in Schulen und Kursen;
- Kosten von Brillen- und Uhrenschäden, soweit diese nicht zulasten der Dienstkasse gehen und nicht ein Selbstverschulden oder eine Haftung Dritter vorliegt;